

**Fach: Philosophie Klasse 5**

	<b>Inhalte</b>	<b>Methoden</b>
<b>Hinführung</b>	<p><b>Was ist Philosophie?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung des Begriffes ‚Philosophie‘</li> <li>• Wissen um das Nichtwissen des Selbstverständlichen als Ausgangspunkt der sprachlichen Klärung der Bedeutung von Begriffen</li> <li>• Philosophisches Fragen als Umgang mit Phänomenen des Alltags: Unterscheidung philosophischer Fragen von wissenschaftlichen Fragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Philosophische Untersuchung</li> <li>• Philosophische Gesprächsführung</li> </ul>
<b>Erkenntnistheorie</b>	<p><b>(1) Namen als Symbole der Wirklichkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• historische / etymologische Bedeutung des eigenen Namens</li> <li>• individuelle Bedeutung des eigenen Namens</li> <li>• Biographie, Selbstwahrnehmung, Identität</li> <li>• Eigennamen und allgemeine Begriffe unterscheiden</li> <li>• Definition als Festlegung / Explikation der Bedeutung allgemeiner Begriffe</li> <li>• Sprechen als Kommunikationsmittel: Sprechen ohne Mund, z.B. mit Gebärdensprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden / Verfahren zur Definition von Begriffen</li> <li>• phänomenologisch (durch Eigen- und Fremdbeobachtung) philosophieren</li> </ul>
	<p><b>(2) Wirklichkeit als Gegenstand sinnlicher Wahrnehmung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnliche Wahrnehmung als Wirklichkeit der Welterschließung – Mit den Sinnen wahrnehmen</li> <li>• Optische Täuschungen – Verlässlichkeit unserer Sinne</li> <li>• Wirklichkeitswahrnehmung als Abhängigkeit von der subjektiven Verfasstheit und der jeweiligen Perspektive</li> <li>• Supersinne der Tiere</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Philosophische Experimente</li> <li>• Philosophische Untersuchungen</li> </ul>
	<p><b>(3) Das Ästhetische als Dimension menschlicher Erfahrung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schönheit: Die Beurteilung des Wertes von äußerer und innerer Schönheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• philosophische Implikationen in Texten und Bildern wahrnehmen und analysieren</li> </ul>

**Fach: Philosophie Klasse 5**

<b>Metaphysik</b>	<p><b>Glücklich sein als Ziel menschlichen Lebens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Glück? Was ist Unglück?</li> <li>• Was ist der Unterschied zwischen Glück haben und glücklich sein?</li> <li>• Glücksbegriffe</li> <li>• Empirische Glücksforschung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsanalyse und -definition</li> <li>• philosophische Implikationen in Texten und Bildern wahrnehmen und analysieren</li> </ul>
<b>Ethik</b>	<p><b>(1) Vertrauen als Grundlage meines Zusammenlebens mit dem anderen: Freundschaft und ihre Bedeutung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition des Begriffs ‚Freundschaft‘ als Vertrauensverhältnis</li> <li>• Freundschaft nach Aristoteles: Erarbeitung eines Textes und Vergleich mit der eigenen Definition</li> <li>• Freundschaftskrisen als ethisches Dilemma</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren zur Definition von Begriffen: Auswertung von Beispielen, Abgrenzung von Gegenbegriffen</li> <li>• Entwicklung philosophischer Gedankengänge durch kreatives Schreiben</li> </ul>
	<p><b>(2) Vertrauen als Grundlage meines Zusammenlebens mit dem anderen: Wahrheit – Lüge – Vertrauen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition des Begriffs ‚Lüge‘ durch die Auswertung von Beispielen</li> <li>• Untersuchung und Klassifikation von Gründen zu lügen</li> <li>• Moralische Bewertung von Lügen: Unter welchen Bedingungen ist Lügen verboten, erlaubt oder geboten?</li> <li>• Konflikte moralischer Regeln als Grundlage der Legitimation von Regelverstößen</li> <li>• Lüge und Vertrauen: die soziale Notwendigkeit der Wahrhaftigkeit</li> <li>• Die Bewertung des Lügens nach dem kategorischen Imperativ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren zur Definition von Begriffen</li> <li>• Philosophische Gesprächsführung</li> </ul>

**Fach: Philosophie Klasse 5**

<b>Anthropologie</b>	<p><b>(1) Der Mensch als spielendes Wesen: Spiel und Ernst</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition des Begriffs ‚Spiel‘ durch Abgrenzung zu den Begriffen ‚Ernst‘ und ‚Arbeit‘ durch die Kategorie der Zweckfreiheit</li> <li>• Regelmäßigkeit als Konstitution des Spiels</li> <li>• Spielen als geschützte Lernphase</li> <li>• Kriterien der Abgrenzung für „gute“ Spiele entwickeln</li> <li>• Gesellschaftliche Bedeutung von Spiel und Arbeit</li> <li>• Klärung der individuellen und gesellschaftlichen Relevanz des Spielens</li> <li>• Historische Entwicklung von Spielen</li> <li>• Erfinden und Entwickeln eines Gesellschaftsspiels mit allem Zubehör und Spielregeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren zur Definition von Begriffen</li> </ul>
	<p><b>(2) Das Fremde und das Eigene</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgrenzung, Gruppenbildung, Migration, Vertrautheit, Fremdheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung philosophischer Gedankengänge durch kreatives Schreiben</li> </ul>